



Unter den in London wohnenden Fremden befinden sich etwa 7/10, oder mehr als 30,000, deutscher Nationalität, die zum Teil weitem Gebrauche der in mittleren und ärmeren Klassen angehören. Weil nun die Vorstellung davon hat, in wie trauriger Lage sich diejenigen Deutschen befinden, welche hilflos, ohne Freunde und sonstigen Anhalt, ohne genügende Mittel, der Sprache nicht mächtig, krank in London werden, der wird es fühlen, welche große Wohlthat das Hospital der ärmeren Deutschen dort bietet. Außer freier Pflege von deutschen Ärzten und freier Medizin in deutschen Apotheken gewährt das Institut in dringenden Fällen noch Unterstützung derjenigen, die gehesit entlassen, hilflos und ohne Mittel sind.

— Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten der Vorsitzende, Herr Justizrath Böding ein Schreiben der Herren Direktoren Scharlach und Marschner und 29 Lehrer und Lehrerinnen, welche bei der neuen Regulierung der Gehaltsstufen mit einer Besserung bedacht waren und in dem Schreiben den beiden hiesigen Behörden Dank sagten.

Ueber die Vorlage des Magistrats, sich über den Erwerb eines Grundstücks zum Bau einer Bürgerhohen- oder Volksschule schlüssig zu machen, referierte eingehend Herr Gehlrich. Ausgehend von den geradezu trostlosen Zuständen, welche in der Bürgerhohen- und Volksschule herrschen, schilderte Referent die Nothwendigkeit, eine Besserung durch Neubau einer Schule herbeizuführen. Zu diesem Zwecke seien mehrere Grundstücke offerirt und habe sich vornehmlich das in der Taubengasse belegene Preßler'sche Grundstück durch seine Lage, Größe und billigen Preis (42,000 M.) empfohlen. Der Flächeninhalt betrage ca. 2 1/2 Morgen, das Grundstück habe 60 Meter Front nach der Taubengasse und 40 Meter Front nach dem Lerdensfeld, liege ferner an Kreuzungspunkte dreier Straßen und sei namentlich für eine Volksschule, nach Umwandlung der Volksschule in die Bürgerhohen- und Volksschule, günstig gelegen. Es knüpfte sich an diesen Magistratsantrag eine längere Debatte, in welcher die seiner Zeit mitgetheilten Verhandlungen der Herren Voss und Schrage behufs Ankaufs der Bürgerhohen- und Volksschule sowie die darauf erfolgte ablehnende Antwort seitens des Magistrats und der Stadtverordneten nochmals mitgetheilt und eingehend besprochen wurden. Bereits damals hatte sich die vereinte Schul- und Baukommission in einer Resolution dahin ausgesprochen, daß es im Interesse der Schule dringlich zu wünschen sei, daß das Schulgebäude verkauft und aus dem Erlös desselben ein anderes gebaut werde.

Der Magistrat hat sich damals entschieden, auf den Verkauf der Schule zu verzichten, indem die Stadt später selbst in die Lage kommen könne, dieses Grundstück für irgend einen andern Zweck zu verwenden. Hr. Voss äußerte sein Bedenken, ohne Weiteres den Bau einer Schule zu beschließen, indem der Magistratsantrag überausend an die Versammlung heranträte, und empfiehlt den Antrag dahin zu formuliren, daß mit der Zustimmung zum Magistratsantrag nicht gleich der Neubau einer Schule ausgesprochen werden soll. Nachdem die Herren Dr. Hülfmann, Dr. Müller und Justizrath Fiebigler gegen diesen Antrag gesprochen hatten, bewilligte die Versammlung zum Ankauf des Preßler'schen Grundstücks die Summe von 42,000 M. und nahm somit unter Beschlußung des Raths, zum Bau einer Schule oder Bürgerhohen- den Antrag Bede mit Majorität an.

Die Vorlage des Magistrats auf Ablehnung eines theilweisen Verkaufs des Bürgerhohen- und Volksschulgrundstücks (18 0/10 Hufen) wurde nach längerer Diskussion angenommen. Es veranlaßte zur Annahme des Antrags ebenfalls die seiner Zeit mitgetheilten Motive, welche im Wesentlichen gegen den Verkauf des ganzen Grundstücks sprechen.

Melique, welche in sammenter Scheibe zu stecken pflegte, lag jetzt dort blutig am Boden.

Da langte der Stadthauptmann an.  
„Sehen wir nach dem Gesinde des Hauses.“  
Dies lag insgemein in unerwiderbarem Schlaf.  
Die Letzte unermüdet die Leute. Keiner verstellte sich; alle waren durch Mohngetränk betäubt.

Wer ist noch hier im Hause? Wer hat das gethan?  
„Wo ist Alitalia?“ fragte der Major Frau Sofia.  
Die Mutter lachte ihn summt an, und wußte nicht zu antworten.

Das weiß sie ja doch selber nicht!  
Der Stadthauptmann öffnet die nach Alitalia's Schlafstube führende Thüre und man tritt ein. Frau Sofia folgt ihnen halb ohnmächtig. Weiß sie doch, daß Alitalia's Bett leer ist.

Alitalia aber — liegt dort auf dem Bette und . . . schläft.  
Die Knöpfe ihres schönen, weiß battinierten Nachtorletts sind bis an den Hals zugestöpft, ihre Haare bedeckt die gestickte Nachthaube, und die schönen, weißen Hände, deren Handnägel bis an die Knöpfe geschlossen, liegen außen auf der Decke.

Ihr Antlitz wie ihre Hände rein — und sie schläft.  
Frau Sofia hält sich betäubt an die Wand, als sie Alitalia erblickt.

„Auch diese schläft tief,“ sagte der Stadthauptmann. „Auch der hat man Mohn gegeben.“  
Der Militärarzt tritt gleichfalls hinzu und untersucht Alitalia den Puls. Dieser schlägt ruhig.

„Sie schläft tief!“  
Kein Zug in ihrem Antlitz rührt sich, als man ihr den Puls fühlt. Keinerlei Zittern verräth, daß sie weiß, was um sie herum vorgeht.

Sie ist im Stande, Nebenmann durch ihre bewundernswürdige Selbstbeherrschung zu betriegen.  
Nur einen Menschen nicht. Jenen Mann nicht, dessen Geliebte sie ermordeu wollte.

„Aber schläft sie wirklich?“ fragt der Major.  
„Greifen Sie ihre Hand,“ erwiderte der Arzt, „sie ist ganz kalt und ruhig.“

— Der Jahresbericht des Stadtgymnasiums zu Halle a. S. von Oetern 1876 bis Oetern 1877 ist soeben im Namen des Lehrerkollegiums vom Professor Dr. Otto Rajemann, Direktor des Gymnasiums, herausgegeben. Derselbe enthält zunächst Mittheilungen über die Lehrverfassung in den einzelnen Klassen, alsdann eine Chronik der Schule im vergangenen Jahre, drittens Angaben über Unterrichtsmittel, speziell die Bibliothek, viertens Verfügungen der vorgelegten Behörden, fünftens ein Verzeichniß der Schüler während des Winterhalbjahrs 1876—77 und endlich die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten. Nach dem Verzeichniß der Schüler enthielt Prima a 29, Prima b 14, Secunda a 29, Secunda b 53, Tertia a 41, Tertia b 44, Quarta c 32, Quarta a 40, Quarta b 34, Quinta a 31, Quinta b 47, Sexta a 45 und Sexta b 34 Schüler.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 26. März.  
Aufgeboten: Der Stellmacher Th. Deubel, Leipzigerstraße 26, und E. A. Kühne, Jöring.  
Geschlichtungen: Der Bahnarbeiter F. Picht, Landwehrstraße 18, und W. Beder, Landwehrstraße 15. — Der Fabrikarbeiter W. Junz, Keizersgasse 2, und A. Lange, Bahnhofsstraße 5. — Der Bäcker A. Keller, Döbelsg. 41, und E. Richter, Zappensstraße 15 a. — Der Knitter W. Delfs und J. Sobanmesbitter, Landwehrstraße 12. — Der Eisenbrecher F. Müller, Bahnhofs 8, und W. Panzer, kleiner Sandberg 18. — Der Bieraugenbiller F. Höpfer, Keizersgasse 66, und J. Kaul, Harz 27.

Geboren: Dem Maurer E. Jänike ein S., Kange-gasse 12. — Dem Kaufmann F. Gehbardt ein S., Steinweg 15. — Dem Wagnermeister H. Giesler ein S., große Märterstraße 9. — Dem Bahnarbeiter E. A. Kirst eine T., H. Rittergasse 2. — Dem Fuhrer C. Ehrlich ein S., Werberstraße 10 b. — Dem Schneidermeister E. Schröder ein S., gr. Klausstraße 25. — Dem Handarbeiter W. Beck eine T., Hirtengasse 4. — Dem Zimmermann F. Jänike eine T., gr. Rittergasse 11. — Dem Fleischermeister E. Börner ein S., Mannichstraße 14.

Gestorben: Des Maurers H. Rühndt S. Alfred, 1 J. 6 M. 23 T., Städtisch, Fleischerstraße 16. — Des Schmied Gustav Robert Hanke, 30 J. 19 T., kleiner Schlamm 2/3. — Des Weißgerbermeisters E. Frenzel S. Richard, 1 M. 24 T., Atropie, Spitz 22. — Des Leinwandwebers C. Klüster Ehefrau Auguste geb. Hohl, 28 J. 11 M. 29 T., Augentuberkel, Glaucha'sche Kirche 12. — Des Tischlermeisters W. Lange S. Friedrich Wilhelm, 5 T., Kindstod, Moritzstraße 10. — Eine unebel. T., 8 T., Pneumonie, Entbindungsinstitut. — Der penk. Magistratsverwalter Albert Donath, 37 J. 5 M. 11 T., Lungenschwindsucht, Döbelsgasse 19. — Des Tischlermeisters C. Schöneemann Ehefrau Christiane geb. Ludwig, 53 J. 1 M. 29 T., derselbe, Glaucha'sche Kirche 8. — Gerietzte Weib, 83 J. 11 M. 8 T., Pneumonie, Döbelsgasse. — Des Handarbeiters C. F. Rede S. Franz, 6 M., Krämpfe, H. Schlamm 10.

### Bermüthiges.

Berlin. Die allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erziehinnen nimmt, wie aus dem in der letzten Sitzung des Kuratoriums erstatteten Bericht hervorgeht, einen höchst erfreulichen Aufschwung. Die Bezüge, welche in Verbindung mit Verloosungen im November und December v. J. zum Zwecke der Vergrößerung des Pensionsfonds sowohl hier wie in Königsberg i. Pr., Memel, Tilsit, Gumbinnen, Elbing, Marienwerder, Danzig, Schleswig, Düsseldorf, Elberfeld, Braunschweig und Moskau stattgefunden, haben einen Schimmertrag von 134,192 M. 2 J geliefert.

Alitalia fühlte, daß jetzt der Major ihre Hand berührt. „Aber sehen Sie, Herr Doktor“, sagt der Major, „wenn wir näher zusehen, so finden wir unter den Nägeln der schönen Hände frisches Blut.“

Bei diesen Worten biegen sich Alitalia's Finger frampfhaft zusammen, und der Major fühlte, als bohrten sich die Krallen eines Aaleks in seine Hand.

Da lacht das Mädchen auf, und wirft die Decke von sich. Sie ist völlig bekleidet. Sie steigt aus dem Bette — blickt ringsumher mit dämonischem Troge die staunenden Männer an und dann schaut sie mit triumphirendem Blick dem Major in's Auge — schließlich mit vorwurfsvollem Jörn auf ihre Mutter. Das biedere Weib vermag den Blick nicht zu ertragen; sie stürzt ohnmächtig zusammen.

### Der letzte Dolchstoß.

Einer der allerinteressantesten Kriminalprozesse im Archiv des Komorner Komitates ist der, dessen Heldin Alitalia Drapowitsch ist.

Dies Weib verteidigte sich meisterhaft. Sie leugnete Alles, sie wußte Alles zu widerlegen, und als man sie zu überhören wußte, wußte sie sich ein Dunkel um sich herum zu schaffen, daß sich die Richter daraus nicht zurecht finden konnten.

Weshalb hätte sie Timea umbringen wollen? Sie ist ja selber Braut mit der Aussicht einer ehrenwerthen Ehe und Timea war ihre Wohlthäterin, die für eine reiche Draufsteherin sorgte.

Dann sah man keine Spur von dem Mordanfälle außerhalb der Stube Timea's. Kein blutiger Fleck, kein Handabdruck war aufzufinden, auch nicht auf dem Herde die Asche irgend eines Kleidungsstückes, das vielleicht verbrannt worden wäre.

Wer betäubte aber das Gesinde mittels Schlafpulvers? Auch das war nicht zu entdecken. An jenem Abende hatte das Gesinde Allelei zusammengelesen und getrunken, viel von den gefährlichen Zunderarten und unter den vielen fremdländischen Gewürzen konnte schon etwas Einschläferndes gewesen sein. In der Gesindefestung war kein Tropfen des

Hieraus bestand sich die Pensionsanstalt ult. December 1876 mit Jüngerechnung der Einnahme des Pensionsfonds im Betrage von 66,567 M. und Abrechnung der Verwaltung- und Bureaukosten im Betrage von 3900 M. 80 S., so wie anderer Unkosten im thatsächlichen Betrage von 210,817 M. 28 S., welche Summe jinsbringend angelegt ist. Das Kuratorium war daher in der erfreulichen Lage, den Pensionsfonds, der bestimmt ist, fortgesetzte Beiträge zu den Jahresbeiträgen für diejenigen Lehrerinnen zu leisten, welche nach vollendetem 35. Lebensjahre während des ersten Jahres des Bestehens der Anstalt beigetragen sind, sofort (vom 1. April an) in Wirksamkeit treten zu lassen. Es wurde nämlich die Summe von 106,000 M. vom Hülfsfonds auf den Pensionsfonds übertragen und bestimmt, daß die Zinsen desselben dazu verwendet werden sollten, um sämmtlichen 261 hierzu statutenmäßig qualifizirten Anstaltsmitgliedern die Jahresbeiträge vom 1. April ab verhältnißmäßig herabzumindern. Es treten hiernach ganz bedeutende Ermäßigungen ein. Wer z. B. im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt derselben in einem Alter von 44 Jahren beigetragen war und sich eine Pension von 300 M. mit dem 60. Jahre versichert hatte, mußte bisher 32 M. 10 S. zahlen, während er vom 1. April ab nur 19 M. 80 S. beizutragen hat. Zum Schluß ist noch erwähnt, daß die Zahl der activen Mitglieder der Anstalt bereits 649 beträgt, von denen 505 dem Königreich Preußen, 126 anderen deutschen Staaten und 18 außerdeutschen Staaten angehören. Das Kuratorium hat sich auch nach dem Gutachten des technischen Sachverständigen, Dr. Jilmer, dafür ausgesprochen, daß der Beitritt zur Anstalt gegen einmalige Zahlung eines Kapitals, wenn dasselbe eine bestimmte Höhe habe, gestattet werden könne. Die aufgestellte Tabelle über die dem jedesmaligen Alter entsprechende Höhe eines Absetzkapitals liegt dem Unterrichtsminister Dr. Fall zur Genehmigung vor.

Vordon, 25. März. Der König von Schottland nach London ist heute früh um vier Uhr eingetroffen; 5 Personen blieben auf der Stelle todt, eine Anzahl anderer wurde verletzt.

Hel, 22. März. Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.“: Eine schredenerregende Scene, wie sie sich die Phantastie kaum schauerlicher auszumalen im Stande und wie wir sie in unserer Provinz hier der Timm Rode'schen Wirthschaftsdiene wohl nicht wieder erlebt haben, habe ich vorgestern in der ganzen Gegend die Gemüther in der bangsten Aufregung. Erst heute sind wir in den Stand gesetzt, zuverlässige Mittheilungen hierüber machen zu können, da noch gestern die widersprechenden Gerüchte hier cirkulirten. — Nach uns gemachten zuverlässigen Angaben ist der Sachverhalt folgender: Am Sonntag gegen 5 Uhr Morgens wird der Wälderburger Käbler in dem nur wenige Meilen von hier entfernten Dorfe Damsdorf dadurch aus dem Schlafe geweckt, daß eine Fensterhebel in seinem Schlafzimmer zertrümmert wird. Er wendet im Bette den Kopf nach dem Fenster und erblickt, während er sich aufrichtet, einen Schuß in den Kopf, der jedoch nicht sofort tödtlich gewesen sein muß, da er seine neben ihm liegende Frau mit den Worten anredet: „Frau, komm auf! Ich habe einen Schuß erhalten!“ Hierauf fällt der zweite Schuß, der ihn von dem oberen Theile der Brust durch's Herz dringt, worauf er todt zurückfällt. Die Frau, in ihrer Angst, springt aus dem Bette, um den Wälderburger zu wecken, erhält jedoch ebenfalls bei dieser Gelegenheit zwei Schüsse nachgehandelt, so daß sie nur noch mühsam nach der Schlafstube des Wälderburgers hinzuzufinden weiß, um diesen zur Hilfe zu rufen. Genannter Wälderburger, ein Schwede, stürzt zur Thür hinaus auf die Diele, worauf eine fremde Gestalt hinter einem Koffer hervortritt und Befehl giebt, die Haus Thür zu öffnen. Hiervon zunächst scharf, eilt der Wälderburger auf anderem Wege dem etwa

verdächtigen Pünksch aufzufinden. Selbst die Mörder waren ausgeschwenkt, aus denen die Leute getrunken. Alles war, als die Wälderburger eintraten, zur Seite gebracht. Alitalia behauptete, daß auch sie an jenem Abend irgend einen verdächtigen Beigeschmack empfunden habe, und davon so fest eingeschlagen sei, daß weder das Kreischen der Frau Sofia, noch der spätere Kram sie erwecken konnten; klos als der Major ihre Hand berührt, sei sie wieder zu sich gekommen. Das einzige lebende Weib, welches eine halbe Stunde vorher das Bett leer gesehen, war ihre eigene Mutter, und die konnte gegen sie nicht zeugen.

Das einzige lebende Weib, welches eine halbe Stunde vorher das Bett leer gesehen, war ihre eigene Mutter, und die konnte gegen sie nicht zeugen.

Wie konnte der Mörder in jene Stube gelangen, und wie wieder aus ihr entkommen?

Man weiß wirklich der Mordanfall geschah, weshalb suchte man dessen Geheimniß gerade bei ihr, und nicht bei den übrigen Hausbewohnern?

Der Major wollte bis zum späten Abend bei Timea. Konnte sich Niemand in die Stube stellen, während er sich entfernte?

Weiß doch Niemand sicher, ob der Mörder ein Mann war oder eine Frau.

Wer es gewiß weiß, Timea, die verräth das nicht. Diese blieb beständig bei der Behauptung, sie erinnere sich durchaus nicht dessen, was mit ihr geschahen sei. Ihr Entsetzen war so groß, daß sie Alles gleich einem Traume vergesse.

Sie kommt nicht, Alitalia anzufragen.

Man hat sie ihr auch noch gar nicht gegenübergestellt. Timea liegt noch immer an ihren Wunden darnieder und erholt sich nur schwer.

Die Seelenerkältung quält sie noch mehr, als die erhaltenen Wunden.

Sie jähert um Alitalia's Schicksal.

Seit jenem Schredensvorfall läßt man sie nie wieder allein. Arzt und Krankenwärterin lösen sich beständig in ihrer Stube ab. Tags nach auch der Major an ihrer

(Fortsetzung in der Beilage.)

zwanzig Schritt entfernt liegenden Nachbarhause zu, aber als er mit Hilfe zurückkommt, ist das Haus leer. — Die Untersuchung des Spatsiebendes hat ergeben, daß die Schatulle, welche in dem an der Schlafstube sich befindenden Wohnzimmer stand, erbrochen und aus derselben eine Schieblade mit vielleicht 1000 Mark gestohlen war. Man hat die leere Schieblade bereits in der Nähe der Mühle wiedergefunden. In Verdacht genommen ist ein früher auf der Mühle arbeitender Geselle, der in unfremdlicher Weise sich von seinem Meister getrennt und dem er keine Abschiede Worte gesprochen haben soll. Allem Anscheine nach sind jedoch Zweifel bei der That befestigt gewesen. Nachdem die Frau nur den ersten Vorgang geschildert, ist sie auch bald nach Mittag gestorben. Die Verstorbenen hinterlassen ein 20 Wochen altes Töchterchen. Die hiesige Oberstaatsanwaltschaft hat sofort die umfassendsten Recherchen zur Ergreifung der Mörder ange stellt, so daß dieselben hoffentlich ihrer gerechten Strafe nicht entgehen werden.

Der Leibarzt des Kaisers, Geh. Sanitätsratw. Professor Dr. Rauer, hat am 22. d. das Prädikat „Gezellen“ erhalten. Durch Gewährung dieser Auszeichnung hat Kaiser Wilhelm gewissermaßen ein Versprechen eingeholt, welches er vor zehn Jahren seinem Leibarzte gegeben. Als nämlich am 22. März 1877 Professor Rauer dem hohen Klienten seine Glückwünsche darbrachte und die Hoffnung auf eine noch häufige Wiederkehr des Festtags aussprach, soll der König in gewohnter Bonhomie den Bräutlingen auf die Schulter klopfend geantwortet haben: „Ach, lieber Professor, Siebzig Jahre sind ja gar Nichts! Aber wenn Sie mich achtzig Jahre alt werden lassen, dann . . . ja dann soll Ihre exzellente Kunst auch mit dem richtigen Titel belohnt werden!“ Dieses Wort, von dem Manne der Wissenschaft vielleicht lange vergesen, war nicht bloß zum Scherz gesagt, denn was vor zehn Jahren der König versprochen, hat jetzt der Kaiser gehalten. Uebrigens ist dies nicht die einzige Belohnung, welche der hohe Herr seinem leiblichen Betreuer zu Theil werden ließ, denn wie es heißt, hat Excellenz von Rauer außer dem Titel noch eine Dotation von 150,000 M erhalten, — fürwahr ein feierliches Honorar, für welches der Jünger Aeskulaps sein Dacht geben soll, auf daß seine Kunst den hohen Herrn noch recht lange „alt werden“ lasse.

**Bericht**  
des Sekretärs des Bürenvereins in Halle a/S.  
am 27. März 1877.  
(Preis mit Ausschlag der Courtage.)  
Weizen 1000 Kilo, geringere 192—204 M., besserer 207—222 M.,  
feiner 225—238,50 M.

Regen 1000 Kilo, 192—196,50 M.  
Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 169—172 M., bessere 175  
bis 185 M., feine und Coarste 188—192 M.  
Gerstemaß 50 Kilo, 13,75—14,25 M.  
Hafer 1000 Kilo, 173—180 M.  
Hälfenfrüchte 1000 Kilo, Victoriarbrenn 191—198 M., Futtererbsen  
156—165 M., Bohnen per 50 Kilo 10—10,50 M., Kisten per  
50 Kilo 11—13 M.  
Kimmel 50 Kilo, 4,6—4,75 M.  
Weizen 1000 Kilo, 165 M.  
Mais 1000 Kilo, 141—144 M.  
Lupinen 1000 Kilo, gelbe 140 M.  
Kleinsaat 50 Kilo, rotte 69—75 M., weiße 54—63 M., schwarz.  
70—93 M., October 24—25 M., Coparsette 18—19 M.  
Delsaat, 1000 Kilo, —  
Stärke 50 Kilo, 22,50 M.  
Serrins 10,000 Liter Procente loco höher, Kartoffel 53 M.,  
Rüben ohne Angebot.  
Mehl 50 Kilo, 35 M. gehalten.  
Solars 50 Kilo, —  
Peroleum 50 Kilo, —  
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise. — Brenn. —  
Maistime 50 Kilo, 5,25 M.  
Futterweiz 50 Kilo, 7,25 M.  
Kette Regen 6,25—6,50 M., Weizenhaufen 5,50 M., Weizenriesel  
1,50—1,75 M.  
Dellungen 50 Kilo, 7,50—8 M.  
Gen 50 Kilo, 3,75—4,50 M.  
Straß 50 Kilo, 3,50 M.  
Weizener —

**Kirchliche Anzeige.**  
**Israelitische Gemeinde:** Mittwoch den 28. März früh  
5 1/2 Uhr Gottesdienst, Abends 6 1/4 Uhr.  
Donnerstag den 29. März 8 1/2 Uhr Morgens Gottes-  
dienst, Predigt 10 Uhr.  
Freitag den 30. März 8 1/2 Uhr Morgens Gottes-  
dienst, Predigt 10 Uhr.

Herr Prediger **Georg Müller**, der Gründer des großen Waisenhauses in Bristol, gedenkt, so Gott will, am Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags um 5 Uhr einen Vortrag über sein Werk in dem Allgemeinen Versammlungssaal der Fränkischen Stiftungen, sowie am Charfreitag Nachmittags um 4 Uhr eine Anrede ebenfalls selbst zu halten. Mit der Bemerkung, daß der Zutritt Jedermann freisteht, laden die Unterzeichneten dazu ergebenst ein.  
**Kramer**, Direktor der Fränkischen Stiftungen.  
**Lie. Käbler**, Professor der Theologie.  
**Wächter**, Diakon in St. Ulrich.

**Loose** à 1 Mark zur Denkmals-Lotterie  
sind zu haben in der  
Expedition d. Blattes.

**Polytechnische Gesellschaft.**  
Versammlung Donnerstag den 29. d. M. Abends 8  
Uhr im Hotel „zur Tulpe.“ Vortrag des Herrn Ingenieur  
S. K. H. R. über einige neuere Injektoren für Dampf-  
speisung.  
Verkauf der Doubletten aus dem Journalzettel des  
Vereins.  
**Der Vorstand.**

**Gerichtssaal.**  
— Der Eigenthümer einer vermieteten, jedoch gefin-  
digen Wohnung, welcher am Tage, an welchem der Miether  
die Wohnung zu räumen hat, gegen den Willen des  
im Auszuge begriffenen Miethers in die Wohnung bringt,  
ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 22.  
März 1877 wegen Hausfriedensbruchs zu bestrafen.

**Abgang u. Ankuft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:42	7:04	9:03	1:24	4:14	...	5:42	7:04	9:04	21	10:54
Magdeburg	5:52	7:14	9:13	1:34	4:24	...	5:52	7:14	9:14	21	11:04
Nordh.-Hassell	6:02	7:24	9:23	1:44	4:34	...	6:02	7:24	9:24	21	11:14
Sora	6:12	7:34	9:33	1:54	4:44	...	6:12	7:34	9:34	21	11:24
Thüringen	6:22	7:44	9:43	2:04	4:54	...	6:22	7:44	9:44	21	11:34
Berlin	6:32	7:54	9:53	2:14	5:04	...	6:32	7:54	9:54	21	11:44
Könnern	6:42	8:04	10:03	2:24	5:14	...	6:42	8:04	10:04	21	11:54

  

Ankuft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	8:12	9:34	11:33	1:04	3:54	...	8:12	9:34	11:34	10:04	11:54
Magdeburg	8:22	9:44	11:43	1:14	4:04	...	8:22	9:44	11:44	10:14	12:04
Nordh.-Hassell	8:32	9:54	11:53	1:24	4:14	...	8:32	9:54	11:54	10:24	12:14
Sora	8:42	10:04	12:03	1:34	4:24	...	8:42	10:04	12:04	10:34	12:24
Thüringen	8:52	10:14	12:13	1:44	4:34	...	8:52	10:14	12:14	10:44	12:34
Berlin	9:02	10:24	12:23	1:54	4:44	...	9:02	10:24	12:24	10:54	12:44
Könnern	9:12	10:34	12:33	2:04	4:54	...	9:12	10:34	12:34	11:04	12:54

**LITTERARIA.**  
Montag den 9. April keine Sitzung.

**Halle'scher Verein für Volkswohl.**  
Generalsammlung Sonnabend den 31. März  
Abends 8 Uhr in der „Tulpe“.  
Tagesordnung: Bericht der Abtheilungen; Vor-  
standsbericht.  
**Volksbibliothek auf dem Rathhause.**  
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends  
und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

**C. F. Poble's Würnberger Laden,**  
Zilliale, Halle a/S., Leipzigerstraße 89,  
in der Nähe der Poststraße.  
Nach beendigter Inventur verkaufe untenstehende Artikel  
jedes Stück zu 25 Pfennige:

- seidene Herrenhüte,
- seidene Cavalieres,
- Harmonika,
- Schnupftabaksdoien,
- Meier,
- Uhrketten,
- Manchettendrüpf,
- Manchettengarnituren,
- Bilderbücher,
- Strampfbänder,
- Cigarrenspitzen,
- Portemonnaies,
- Portretreffer,
- Kaifebretter,
- Brodbörbe,
- Ruppen,
- Nähmaschinen,
- Säbel,
- Gewehre,
- Federfasen,
- Reißfäden,
- Muschelstücken,
- Arbeiten,
- Wandfeuerzeuge,
- Schneiderwaagen,
- Brillen,
- Salonschreibzeuge,
- Gardinen-Klosetten,
- Nantel-Gummi,
- Fingerring mit Stein,
- Fächer,
- Kinderstaschen,
- Tischdecken,
- Zahnbürsten,
- Reisetaschen,
- Bilder in Rahmen,
- Spiegel,
- Zuschlüssen,
- geschmückte Handspiegel,
- Lothos,
- Luftmaschine,
- Feldflaschen,
- Marmorabellistien,
- Schreibalbum,
- Damenauftischkämm,
- Rumflaschen,
- Glasflaschen,
- Zuckerhalben,
- kleine Seidel,
- doppelte Salzjäger,
- Bouillonfische,
- Barbierbeden,
- Durchschläge,
- Knopfentannen,
- Kassettelocher,
- Nestentassen,
- Lampen,
- Leuchter,
- Trichter,
- Wischleier,
- Waischeneuchmirteländen,
- Solarlaternen,
- Deckflachen,
- Nestentassen,
- Gummifiguren,
- Schachtelstiftwaren.

**Jedes Stück 25 Pfennige.**  
Ferner Bleistifte, 24 Stück 25 d., Reif-, Staub-  
und Frisirkämme 2 Stück 25 d., Notiz-  
bücher mit Messingbeschlägen 2 Stück 25 d.  
u. s. w. u. s. w.

**Zur Festbäckerei**  
empfehle  
ff. Raffinade in Broden, ausgewogen und gemahlen,  
Pa. Clemé- und Sultanin-Koffinen, Corinthen, Man-  
deln und Gewürze,  
Pa. Salz- und Schmelzbutter.  
Sämmtliche Waaren in ausgezeichnete Qualität nur zu soli-  
den Preisen.  
**A. Neumann, kleine Steinstraße.**  
Feinstes echt türkisches Pflaumenmus,  
Pa. Magdeburger Sauerkohl empfehle  
**A. Neumann, kleine Steinstraße.**

Der Verkauf früher Markt 25 findet jetzt nur **Bath-  
hausgasse 9** statt und zwar zu denselben bedeutend  
herabgesetzten Preisen. Alle vergriffen gewesene Waare ist  
jetzt wieder vorhanden.

Giebstein, Sosenstraße 11, I, ist eine  
freundlich möbl. Wohnung f. ein. anst. Her-  
ren sofort oder zum 1. April zu vermieten.  
Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II.  
Fein möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren  
sofort o. später zu verm. gr. Brauhausgasse 2.  
Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 9. Steyer.  
Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstraße 6.  
Anst. Herr als Witt. gef. Schmeerstr. 9, II.  
Anst. Wittwe gef. Königsstr. 5, III.  
Eine Wohnung zu 100—120 M. auf alt-  
Markt oder dessen Nähe zum 1. Juli gesucht.  
Offerten unter **3. 3.** in der Exped. d. Bl.  
erbeten.

Ein Keller, welcher sich zu einem Fass-  
und Flaschenbier-Geschäft eignet, bequemen  
Eingang hat und möglichst im Hofe gelegen  
ist, wird zu pachten gesucht. Gef. Offerten  
unter **K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Zu der Nähe der Leipzigerstraße wird  
ein Logis für 2 Personen, möglichst  
2 kleine Zimmer, gesucht. Offerten un-  
ter „**P. D. 459**“ an (H. 31583)  
Haasenstein & Vogler in Leipzig.  
Wohnung und Hof  
sucht ein Herr. Abt. mit Preisangabe unter  
**K. 12575** erbeten in der  
Annoncen-Expedition v. **J. Bard & Comp.**  
Ein möbl. Zimmer wird zum 1. April v.  
einem Herrn gesucht. Offerten unter **G. 6.**  
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein paar junge Leute suchen bis zum  
1. Juli ein Logis in der Mitte der Stadt.  
Offerten unter **M. M.** Exped. d. Bl.  
2 St., 3 K. u. Zulehler von 2 einzelnen  
Leuten zum 1. Juli in der Nähe des neuen  
Gymnasiums zu mieten gesucht. Offerten un-  
ter **G. W.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Am 1. Osterfeiertag**  
Morgens 6 1/2 Uhr  
**Privat-Extrazug**  
nach Berlin.  
Retourbillets mit glückiger Gültigkeit  
III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M. 50 A für hin  
und zurück werden nur bis Donnerstag  
den 29. März er. bei Steindreher &  
Jafer am Markt vorausgabt.  
Verloren ein Cello-Bogen in der großen  
Ulrichstraße. Abzugeben bei Herrn Wapfuss  
Korenz, Fischergasse 44, 1 Tr.

**90,000 Mark**  
sind in einzelnen Beträgen theils sofort, theils  
zum 1. Juli er. gegen gute Hypothek zu 4 1/2  
pCt. Zinsen durch mich auszuliefern.  
Aufsichtsrath **Artenberg.**

**1500 Mark**  
gegen 1. Hypothek auszuliefern. Näheres  
Leipzigerstraße 31, im Laden.  
**500 Thlr.** werden auf gute Hyp. gegen  
6 pCt. gesucht durch **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.  
**1300 Thlr.** werden auf 1. gute Hypothek  
gesucht durch **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.  
**2400 Thlr.** werden auf erste gute Hypo-  
thek gesucht durch **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.  
**12000 Thlr.** werden auf 1. gute Acker-  
hypothek (ein Gut bei Halle mit 138 M.  
gutes Feld) gesucht d. **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.  
Ein Haus mit großem Garten, Nähe des  
Gymn. (9800 M.) ist mit 1500 M. Anzahl.  
zu verkaufen durch **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.  
**1500 Thlr.** werden auf 2. sehr gute Hyp.  
gegen 6 pCt. 3. gef. d. **Zeuner**, Ludwigsstr. 3a.

**Verloren rothes Leder-Portemonnaie.**  
Inhalt: Portecelulo, Briefmarken, etwas Geld,  
auf letzteres wird gerne verzichtet. Der Fin-  
der wird gebeten, es in der Exped. abzugeben.  
**3 Kassen Schlüssel** verloren. Abzugeben  
gegen Belohnung in der Annoncen-Expedition  
von **M. Trief**, neue Promenade 14.

Ein Medaillon an breitem schwarzen  
Sammetband, geschmückter Kopf (Name)  
in Matt-Gold gefasst mit Perlman ist  
verloren worden. Gegen gute Belohnung  
abzugeben in der Annoncen-Expedition  
von **M. Trief**.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Portemonnaie mit Geld** gefunden  
Schmeerstraße 15.  
Nach langen Leiden verstarb heute früh um  
9 Uhr meine liebe Frau **Christiane** geb.  
**Ludwig**, was ich im Namen der Hinter-  
bliebenen Verwandten und Bekannten mit der  
Bitte um stilles Beileid anzeige.  
Halle, den 26. März 1877.  
**Karl Schönmann.**

Bei beginnender Bau-Saison bringe ich mein großes Lager von  
Lambrequins, Jalousiebleche, Bekrönungen, Kapitälern, Lustrossetten, diverse Sorten Frieze,  
fertige Wetterfahnen, Dachspitzen, künstliche Blumen in Bink u. s. w.  
bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Emil Karsch**, Klempnerei für Bau und Architectur, H. Klausstraße Nr. 5.

Mein **Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft** befindet sich von jetzt ab

**grosse Steinstrasse Nr. 32,**

neben der Tabak- und Cigarren-Handlung des Herrn Carl Herold.

**Adolph Kirchner.**

Grohmann Nachf.

**Frische Pfundhefen**

empfehlen  
**Schulze & Zimmermann,**  
Markt 16.

Donnerstag den 29. März  
**Braun- u. Weissbier**  
in C. Goldschmidts Brauerei  
gr. Brauhausgasse 28.

**Broihan**

Mittwoch den 28. d. in Jädel's Brauerei.

Für Bauunternehmer:  
Geschlittene Kanthölzer aller Dimensionen,  
Staaten, 2, 2 1/2, 2 3/4, 2 1/2 und 3' lang.

Für Böttcher:  
Amerikanisches Ritz- u. Nuss-Holz,  
Für Stellmacher u. Wagenbauer  
Schöne trodene Rothbühnen (Parzer),  
Mütern,  
Eichen.

Für Grubenbesitzer:  
Schöne Blochhölzer  
offert billigst

**H. Werther,**  
Mühlbacherweg Nr. 1.  
**Chocoladen**  
de la Cie. française à N. 1 bis N. 2, 40.

**Cacaopulver,**  
à U. M. 1,60 und M. 2.—  
Diverse grüne und schwarze  
Thees, ff. Vanille

empfehlen  
**J. F. Neumann,**  
Geiststr. u. Promenaden-Gde.  
**Rouleaux-Stoffe,**  
weiss und bunt, billigst.

Fr. H. Lauterhahn,  
Leipzigerstraße 108.

**Kleider- und Schürzenleinen,**  
wie farbige Schürzen  
in großer Auswahl

Fr. H. Lauterhahn,  
Leipzigerstraße 108.

**Eilenburger Kattun**  
lecht!!!  
empfehlen zu sehr billigen Preisen

**E. Trog, Landwehrstr. 6.**  
**Hutblumen**  
in großer Auswahl u. neuesten Dessins  
empfehlen zu billigsten Preisen

**E. Trog, Landwehrstr. 6.**  
**Hutblumen**  
empfehlen in großer Auswahl u. empfehlen  
zu sehr billigen Preisen

**E. Göhre,**  
Mannischestraße 11.

**Kalk**  
täglich frisch bei  
Blosfeld, Herrenstraße 11.

**Geschw.-Gyps,**  
**Portland-Cement**  
im Ganzen u. ausgewogen, empf. billigst  
Blosfeld, Herrenstr. 11.

N. Sandberg 2 ist ein Posten zurückgeliefert  
und duntel gewordener Möbel zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

**Gardinen-Bester,**  
verschiedene Sorten zu 1 und 2 Fenster verkaufen zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen  
**A. Huth & Co.,**  
gr. Steinstraße 8.

**Lager**  
von  
Tapeten und Borduren,  
Rouleaux und Goldleisten,  
Tischdecken,  
Möbel- und Portieren-Stoffen,  
Weissen Gardinen,  
Toppichen,  
Cocos- und Manilla-Fabrikaten,  
Angora-Decken.  
**Grosse Auswahl**  
in  
Gobelins, Plüsch, Rippen, Dama-  
stas, Satins, Cretannes, Ser-  
ges und Double-Serges etc. für  
Meubles und Gardinen.  
**Collectionen von Plüsch u. Rippen**  
durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

**F. A. Schütz,**  
Capeten- und Teppich-Fabriken  
WUBERZEN.  
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus.  
Leipzig, Markt 11, erste Etage.  
Halle a/S., Brüderstraße 2, am Markte.

**Presshefe-Handlung** von  
**R. Reisel & Co.,** Halle a. S.,  
gr. Ulrichstraße 38.

**Auction.**  
Heute, Mittwoch den 28. cr., 2 Uhr, sollen Leipzigerstraße 61 in „Gol-  
denen Hirsch“ eine Partie alte Pumpenröhren, Brennholz, Segel und Angeln, 14  
Eich Fensterrahmen, Bettstellen, Bierdekel, Gartentische, Bänke, Hohl- u. Bretz-  
stühle versteigert werden.  
Fehling.

**Auction.**  
Morgen, Donnerstag den 29. cr., 2 Uhr sollen Leipzigerplatz 4 wegen Umzug  
Restaurationstische, Tafeln und Hohlstühle und noch a. S. m. versteigert werden.  
Fehling, Auct.-Comm.

**Stroh Hüte**  
übernimmt zum Waschen und Modernisieren  
**Emil Franke,** gr. Ulrichs- u. Steinstraßen-Gde.

**Grabdenkmäler**  
in Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt  
in sanfter Ausführung zu soliden Preisen  
**C. Wendenburg,** Halle a/S.,  
Werksplatz: Mühlgraben Nr. 3.

**Geistliches Concert**  
am Charfreitag Nachmittag halb 4 Uhr  
in der Marktkirche.

**Programm:** Mendelssohn, Chor „Um unserer Sünde willen“. Mozart, Chor  
„Liebe, die für mich gestorben“. Durante, Arie „Senfend in der Sünde  
Nöthen“. Franck, Geistl. Lied „Sei nur still“. Jomelli, Chor „Im Garten  
Gethsemane“. Franck, Geistl. Lied „O Herr, was hast du doch begangen“. Pa-  
lestrina, Improperia. Nanini, Stabat mater. Porpora, Duett „Aus tiefem  
Herzensgrund“. Schlicht, Chor „Wir drücken dir die Augen zu“.  
Billete sind zu haben in den Handlungen der Herren Kiemeyer, Schrödel & Simon,  
und Fr. Arnold am Markt. Nummerirte Plätze à 1 M. 50 S. (nur bei Schrödel), nicht  
nummerirte zum Schiff der Kirche und Frauendorf à 1 M., zu den Emporen à 75 S.,  
Schülerbillets à 50 S. Letzte à 10 S.

**C. A. Hassler.**  
Einlaß 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Für die Redaction verantwortlich C. Sobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Privat-Unterricht erteilt Schülern  
(Quartaner oder Terzianer). Klav. in d. Cyp.  
Eine junge Dame wünscht noch einigen  
Kindern gr. Klavierunterricht zu erteilen.  
Nähere Auskunft erteilt Martinsberg 11, 1.  
Zum Klavierunterricht nimmt noch einige  
Schüler auch Schülerinnen an.

**L. Lange,**  
Mannische Straße 21, 1.  
Gärten und Anlagen werden zum Zu-  
rechtmachen angenommen Böttcherstraße 9, 1.

Meine Wohnung ist jetzt  
**gr. Ulrichsstrasse 27.**  
**August Damm, Maler.**  
Meine Wohnung befindet sich jetzt Sophien-  
straße 16b.  
H. Schind.

**Wohnungsveränderung.**  
Meinen werten Kunden zur Nachricht,  
daß ich nicht mehr Brüderstraße 12, sondern  
großer Sandberg 14 wohne und bitte, mir  
das geschenkte Vertrauen auch in meiner  
neuen Wohnung zukommen zu lassen.  
**Julius Adermann,**  
Schulmadermeister.

Vom 28. März d. 38. ab befindet sich  
meine Wohnung Leipzigerstraße 7, 2 Tr.  
Dr. Sachse.

**Haararbeiten**  
werden sauber und billig angefertigt.  
**Fr. Scharfke**  
in allen Farben von 6 M. an.  
G. Rinow, gr. Klausstraße 10.

**Victualien-Geschäft.**  
Hiermit zur Anzeige, daß ich das Victualien-  
Geschäft von Herrn Gärtel, gr. Sandberg 14,  
übernommen habe.  
J. Adermann.

**Möbelfuhrwerk**  
billigt Brunostraße 16. Pätzmann.  
Bitte um zeitige Bestellung!

Die erste  
**Volkstüche**  
(Geiststraße 12)  
ist geöffnet von 11 bis 12 1/2 Uhr. Die  
ganze Portion kostet 25, die halbe 13 S.  
NB. Waren, welche an dem Tage für  
welchen sie ausgefertigt sind, nicht verworfen  
werden, verlieren ihre Gültigkeit.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 28. März.  
Vorlesiges Gastspiel des Königl.  
Sächs. Hoftheaters  
Herrn Fritz Dettmer.  
Bürgerlich und romantisch.  
Aufgeführt in 4 Acten von Bauerfeld.  
Baron von Ringelstein — Herr Dettmer.

**Bürger-Verein.**  
Mittwoch den 28. d. Mts. Abends  
8 Uhr Versammlung.  
Tagesordnung: Antrag über Verschmelzung  
des Bürger-Vereins und des Vereins für  
sächtische Interessen zu einem Vereine.

**Bund der Tischler etc.**  
Mittwoch den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr  
Mitglieder-Versammlung im Rosenthal,  
H. Saal. T. D.: Protest gegen die Delegirten-  
Wahl. Mitgliederlisten sind vorgez. D. B.

**Münchener Keller.**  
Mittwoch Gesellschaftstag.

**Brezler's Berg.**  
Mittwoch Abonnementstränken.  
(Hierzu eine Beilage.)